

Herausforderung Altstadt-Einsatz

Herausfordernder Einsatz für den Wolff 166 B: unter extrem beengten Platzbedingungen errichtet er am denkmalgeschützten Maximiliansplatz in München ein neues Bürogebäude.



Der Ausleger des Wolff 166 B lässt sich fast senkrecht aufstellen.

Für den Generalunternehmer, die Riedel Bau GmbH & Co. KG aus Unterfranken, war schnell klar, für die Errichtung des Rohbaus ist der Wolff 166 B mit seinem hydraulischem Wippsystem der richtige Kran.

Der Wipper überzeugt auf der Citybaustelle vor allem durch seine Kompaktheit. „Die Baustelle ist von allen Seiten sehr beengt“, erläutert Ulrich Lan-

„Dadurch schwenkt der Wolff platzsparend über das Baugrundstück und ragt nicht darüber hinaus, wodurch wir ohne Kollisionsgefahr arbeiten können. Auch in den Ruhezeiten besteht durch die sehr geringe Außer-Betrieb-Stellung des Auslegers keine Gefahr“, sagt Norbert Zähl, Bauleiter der Firma Riedel Bau. Das Schweinfurter Bauunternehmen hat selbst fünf

Neben seiner Bauweise ohne Spitze und Seileinziehwerk liegt der große Vorteil des 166 B in seinem fast senkrecht aufstellbaren Ausleger.

genbein, stellvertretender Vertriebsleiter Wolffkran Deutschland, die größte Herausforderung des Projekts. „Auf dem Nachbargrundstück wird ebenfalls gebaut, auch hier stehen Krane, denen wir nicht in die Quere kommen dürfen“, so Langenbein.

Neben seiner Bauweise ohne Spitze und Seileinziehwerk liegt der große Vorteil des 166 B in seinem fast senkrecht aufstellbaren Ausleger.

Wolff-Krane in seinem Fuhrpark und ist seit Jahren überzeugter Kunde des Heilbronner Kranherstellers.

Trotz seiner Kompaktheit liefert der Wolff auf der Münchner Baustelle eine beachtliche Leistung beim Transport von Beton und Bauteilen ab: Die maximalen Tragkraft im 2-Strang-Betrieb beträgt 12 t, die Spitzentragkraft bei 45 m Ausladung liegt bei 3,4 t. Dabei bietet der Kran eine ma-

ximale Hubgeschwindigkeit von 87 m/min.

Die Loadsensing-Steuerung im Wippwerk passt die Geschwindigkeit des 166 B der Lastmenge an. Dadurch kommt der Kran mit einem vergleichsweise kleinen Motor von nur 22 kW aus, wobei er eine Wippzeit von 90 Sekunden erreicht.

Auch in puncto Montage zeigt sich der Wolff-Kran citytauglich. Die Hubseilführung ist so angelegt, dass der komplette Ausleger beim Einsatz in Mün-

chen sehr einfach am Boden vormontiert werden konnte. Im Vergleich zu Laufkatzkränen konnte der Wipper überdies mit einer niedrigeren Turmhöhe aufgebaut werden, was zusätzlich Zeit sparte. Anfang des Jahres montierte das Baustellenteam den Wolff in nur einem Tag – ein Pluspunkt angesichts des straffen Zeitplans des Bauprojekts, das bereits Anfang 2015 fertiggestellt werden soll.

KM



Dank seiner Kompaktheit eignet sich der Wolff 166 B bestens für Arbeiten unter beengten Platzverhältnissen, und auch für die Kranmontage selbst wird wenig Platz benötigt.